

Keselinge von Hermansdorff, die vor die obgeschreben gutlichkeit reden und globen. [5] Und wir obgeschreben burgen bekennen mit desim selben briefe, daz wir vor die obgeschreben tedinge und gutlichkeit geredt und globit haben, [reden und geloben]^{a)} davor in guten trawen an arg und an allis geferde. Und were, daz daz obirfarn und
 5 nicht gehalden wurde, wen wir denne von den obgenanten marggraffen adir eren burgen dorumbe vormanit worden, so sullen und wollen wir denne von stund noch der vormanunge bynnen acht tagen inreiten in die stat kegen Lockerem in eine gemeine herberge, dorynne wir vormant werden, unser iczlicher mit zcwehen knechten und dreien pheerden, und do innelegen und von danne nicht komen, die broche, die sich in der gutlichkeit vor-
 10 handilt hetten, syn denne ganz und gar usgericht an arg und an allis geferde. Des zcu orkunde und rechter bestetigunge habe wir obgeschreben burgen unser ingesigil mit wissen und guten willen an desin uffen briff lassen hengen, der gegeben ist noch Crists geburd fierczen hundirt iare dornoch in dem newnden iare an der mittewochen vor allir hilgen tage.

15

141.

Weißenfels, 1409 Nov. 3.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5477. Das S. an Pergamentstr.

*Conrad von Gropczk, der in der Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. Ungnade war und wieder zu Gnaden aufgenommen ist, gelobt, nichts wider sie, ihre
 20 Erben, Lande und Leute zu tun. Gegeben — zcu Wissenfels — virczen hundert iar darnach in dem nuynnden iare am nehisten suntage nach allir heiligen tage.*

142.

Rochlitz, [1409] Nov. 8.

Hdschr.: Or. Pap. Ratsarchiv Dresden. Das S. zum Verschl. aufgedr., zerbrochen.

25

Gedr.: Cod. dipl. Sax. II. 5,121.

Anm.: Unmittelbar vorher befahl Markgraf Friedrich IV. dem Dresdner Rate, denjenigen Bürgern, die nach Böhmen zu ziehen pflegten, zu bestellen, daz sie dahin nicht wandern, sie wissen denne, wie sie dahin komen mogen, wenne wir besorgen, daz sie beschediget mogen werden. Dat. Rochlitz [1409] Nov. 3. Or. Pap. ebenda. Gedr. ebenda.

30

*Markgraf Friedrich IV. befiehlt dem Rate zu Dresden auf die Botschaft des Ditherich Kra, wie daz er bestalt habe, das bynnen vier wochen nehist nach sente Mertins tage keine zcugriffe geschen sullen von unsers hern des koniges wegen, auch seinerseits alle Angriffe binnen dieser Zeit zu unterlassen, jedoch Schloß und Stadt in Acht^{a)} zu haben, auch der Mannschaft dies zu verkündigen. Gegeben zcu Rochlicz am
 35 fritag octava omnium sanctorum.*

140. a) ergänzt nach No. 139.

142. a) Für machte (Cod. dipl. Sax. II. 5,121) ist in achte zu lesen.